

**Rezension: Henning, Dieter: Das Leben in
Beschlag. Kapitalismus, Nationalsozialismus und
Sowjetkommunismus in Brechts "Buckower
Elegien". Würzburg: Königshausen & Neumann,
2013. 952 S. ISBN 978-3-8260-5139-5**

Franz Fromholzer

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Fromholzer, Franz. 2014. "Rezension: Henning, Dieter: Das Leben in Beschlag. Kapitalismus, Nationalsozialismus und Sowjetkommunismus in Brechts 'Buckower Elegien.'" Würzburg: Königshausen & Neumann, 2013. 952 S. ISBN 978-3-8260-5139-5." Germanistik. Berlin: de Gruyter.
<https://doi.org/10.1515/germ-2014-1-234>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under the following conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publizieren>



der auch zu dem brisanten Thema 17. Juni 1953 unbekannte Dokumente und neue Argumente liefert, gelingt es nicht nur, die aus der Zeit des Kalten Krieges tradierten Klischees endgültig auszuräumen, er bietet die erste überzeugende Darstellung des schwierigen Themas überhaupt.

Klaus-Dieter Krabiel, Frankfurt/M.

- 1879 Heeg, Günther: Das transkulturelle Potential der Geste. Zur Aktualität von Brechts Konzept eines gestischen Theaters. In: BrechtYb. 38. 2013. S. 260–271.

- 1880 Henning, Dieter: Das Leben in Beschlag. Kapitalismus, Nationalsozialismus und Sowjetkommunismus in Brechts »Buckower Elegien«. – Würzburg: Königshausen & Neumann, 2013. 952 S. ISBN 978-3-8260-5139-5: € 98.00

Hennings umfassende Deutung der *Buckower Elegien* begreift Brechts späte Lyrik unter dem Vorzeichen einer »großen Aussprache«, die nach dem 17. Juni 1953 als politische Praxis zu leisten gewesen wäre. Die Monographie darf zu Versuchen der Brecht-Forschung gezählt werden, welche den Dichter als Kritiker des real existierenden Sozialismus und gar als Dissidenten begreifen. B. erscheint typologisch in die Nähe der platonischen Sokrates-Figur gerückt, um ihn so gegen das »DDRlerische« (525) zu verwahren. Besonders unter Rückgriff auf Foucaults Konzept einer Selbstsorge ergeben sich innovative Perspektiven auf B. als »selbsternannte lyrische Pastoralinstitution« (456). Der Verf. scheut dabei keineswegs gegenwartsbezogene Lesarten der *Buckower Elegien*, um zur Gesellschaft und Politik im 21. Jh. Stellung zu beziehen (vgl. etwa 54, 362, 919f.). Die assoziative, weitschweifige Herangehensweise an B.s Sprachmaterial und schiefe Vergleiche (z. B. Waffen-SS als »Agenten 007«, 251) trüben die mit großer Empathie geleistete Erschließung der historischen Kontexte. Besonders bedauerlich sind viele Rechtschreib- und Satzzeichenfehler, die nicht der häufig zitierten »Verschreibkunst« Arno Schmidts zugerechnet werden können.

Franz Fromholzer, Augsburg

- 1881 Hillesheim, Jürgen: Bertolt Brechts Hauspostille. Einführung und Analysen sämtlicher Gedichte. – Würzburg: Königshausen & Neumann, 2013. 257 S. (Der neue Brecht; 11) ISBN 978-3-8260-5132-6: € 38.00

- 1882 Hillesheim, Jürgen: Zwischen »kalten Himmeln« und »schnellen Toden«. Brechts Nietzsche-Rezeption. In: (1896) S. 175–197.

- 1883 Janka, Markus: Literarische Metamorphosen epikurischer Philosophie in Lukrez' *De rerum natura* und Brechts *Lukullus*-Texten. In: (1896) S. 39–65.

- 1884 Knopf, Jan: » . . . es kömmt darauf an, sie zu verändern.« Marx' Theorie der Praxis bei Brecht. In: (1896) S. 157–174.